

Gemeinde - Mitteilungen

- Hl. Kreuz, Waren
- Maria Königin des Friedens, Röbel
- Hl. Familie, Malchow



Oktober 2015



Liebe Schwestern und Brüder,
Sie kennen alle die Berufung der ersten Jünger: Jesus ist morgens am See Genesaret und lehrt die Menge vom Boot des Simon Petrus aus. Nach seiner Predigt sollten die Fischer wieder auf den See fahren und ihre Netze noch einmal auswerfen.

Simon sagt: „Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen. – Doch wenn Du es sagst, werde ich die Netze auswerfen.“ Und sie fingen eine so große Menge Fische, dass die Netze zu reißen drohten.

Sie mussten ihre Gefährten bitten, ihnen zu helfen. Alle reagierten erstaunt und erschrocken auf dieses Geschehen, das ihrer Erfahrung als Fischer völlig widerspricht. Simon Petrus reagiert heftig und bittet Jesus: „Herr, geh weg von mir; ich bin ein Sünder.“ Doch Jesus antwortete dem Simon völlig unerwartet: „Fürchte dich nicht! Von jetzt wirst Du Menschen fangen.“ Und sie folgten Ihm.

Für unsere **Sendungsfeier** haben wir uns dieses Evangelium ausgesucht, weil es gleich mehrere Aspekte beinhaltet, die uns auf unserem Weg als Gemeindereferentinnen wichtig sind:

- Jesus geht zu den einfachen Menschen, auch zu denen am Rande.
- Er setzt sich über die Erfahrungen der Fachleute hinweg und fordert sie gegen jede Wahrscheinlichkeit auf Erfolg zum Handeln auf. – Und Petrus **tut es und hat Erfolg.**
- Und obwohl Petrus aus Angst vor Gottes Größe Jesus zum Weggehen auffordert, nimmt er dessen Auftrag an und folgt ihm.

Erzbischof Stefan sprach in seiner Predigt am 05.09. noch einen weiteren Aspekt an: **Jesus steigt ins Boot der Fischer. Er ist dabei und mittendrin.**

Auch wir sollen „Einsteiger“ sein, zu den Menschen in ihre Lebensbezüge einsteigen und sie durch das Meer des Lebens begleiten.

Und damit hat er ausdrücklich nicht nur uns drei ‚Berufseinsteiger‘ gemeint, sondern alle, die im Dienst des Evangeliums stehen, egal ob haupt-, ehrenamtlich oder ‚nur‘ als getaufter Christ im Alltag. Herzlichen Dank allen, die mich mit guten Wünschen und Gebeten auf der letzten Wegstrecke zur Gemeindereferentin begleitet und mir ihr Vertrauen geschenkt haben.

Vielleicht kann uns das Bild des Einsteigers auf dem Meer des Lebens mit seinen aktuellen Herausforderungen der Entwicklung unseres Pastoralen Raumes und vieler hilfsbedürftiger Flüchtlinge helfen und Kraft und Zuversicht geben.

Ich vertraue darauf:

Jesus sitzt mit im Boot.

Angela Meissner, Gemeindereferentin

Perspektivwechsel

Es ist ein gewaltiger Perspektivwechsel, den Jesus immer wieder einfordert: Das Geringe hoch zu schätzen, die an den Rand Gedrängten in den Mittelpunkt zu stellen. Auch einen anderen Blick auf mich selbst zu werfen, mich selbst nicht so wichtig zu nehmen. Das kann sehr schwer sein, doch wie befreiend und entlastend ist es, wenn es gelingt. Mutter Teresa drückte es einmal so aus: „Es ist nicht meine Sache, an mich zu denken; es ist meine Aufgabe über Gott

nachzudenken; es ist Gottes Sache an mich zu denken.“

Bibelwort

Wieder so ein Wort, das bei vielen unbeleibt geworden ist: Dienen. Zwar sprechen fast alle von unserer Dienstleistungsgesellschaft, aber selber dienen möchten die wenigsten. Dienen hat so einen sklavischen Klang, den viele ablehnen. Also sagen sie lieber „Service“, als mache der Klang etwas besser. Tut er nicht. Nein, es geht wirklich ums Dienen und die damit verbundene, ständig zu hörende Frage: Was kann ich für Sie tun? Ich muss nicht unentwegt um andere herumlaufen und nach ihren Wünschen fragen. Ich kann aber die Empfindungen anderer in mein Leben aufnehmen. Je mehr ich das tue, desto mehr werden sich meine eigenen Empfindungen dem Leben gegenüber klären. Wer zum Beispiel wahrnimmt, wie wenig viele zum Leben haben, wer das wirklich wahrnimmt und zutiefst empfindet, wird sich selbst gegenüber genügsamer. Man muss nicht auf Thronen direkt neben dem lieben Gott sitzen, es genügt schon, sich von Gott geliebt zu wissen. Gerade das lernt man beim ungeliebten Dienen, vielleicht nur dort. Kein Dienst bleibt von Gott unbelohnt. Jeder Dienst, den ich anderen erweise – manchmal schweren Herzens und ohne rechte Lust dazu – kommt als eine Freude am eigenen Leben zu mir zurück. In einer anderen Zeit, in ganz anderer Währung – aber es kommt zurück. So ist Gott. So ist sein Reich, diese einzigartige Welt mitten in dieser Welt. Michael Becker

Ich glaube an Gott, so wie ein Blinder an die Sonne glaubt, nicht weil er sie sieht, sondern weil er sie fühlt. Phil Bosmans

PASTORALER RAUM

Wir beginnen mit der Entwicklung des Pastoralen Raumes am **03. Oktober um 14:30 Uhr mit einer Andacht in der Kirche in Waren.**

Anschließend laden wir Franziskaner Sie herzlich zu einem Fest der Begegnung bei Kaffee und Kuchen ein.

Wir beenden diesen Tag mit der Feier des Lebens und des Sterbens des Hl. Franziskus um **17:00 Uhr** in der Kirche.

TAG DES GEBETES

Am 04. Oktober feiern wir den Hl. Franziskus. Nach dem Hochamt beginnt der Tag der Anbetung.

10 – 11 Uhr	Anbetungsstunde
11 – 12 Uhr	Orgelmeditation
12 – 13 Uhr	Stille Anbetung
13 – 14 Uhr	Anbetungsstunde
14 – 15 Uhr	Orgelmeditation
15:00 Uhr	Schlussandacht mit sakramentalem Segen

ALLE SIND AN DIESEM GEISTLICHEN WOCHENENDE ZUM MITTUN UND MITBETEN EINGELADEN.

DER FRÜHSCHOPPEN WIRD AUF DEN 11.10. VERLEGT.

Rosenkranzgebet

Der Oktober ist der Rosenkranzmonat. Wir beten den Rosenkranz in allen Kirchen der Pfarrei an folgenden Terminen:

Röbel: montags und samstags vor der Hl. Messe

Malchow: freitags 17:00 Uhr, außer am 02.10.

Waren: freitags um 09:00 Uhr, außer am 02.10.

Termine der Pfarrei

07.10. 09:30 Treffen Mitarbeiter Offene Kirche

14:00 Senioren Waren – Bischof Theissing, Fr. Dubiel

06.10. 14:30 Frauenkreis Malchow

09.10. 19:00 Dankeschönabend Röbel

10.10 10:00 – 16:00

Kindertag des Pastoralen Raumes in Neustrelitz

14.10. 14:00 Tanzgruppe Waren

15.10. 18:30 Frauenkreis Waren

16.10. ab 14:00 Geländereinigung, anschl. Grillen

18.10. 14:30 Ökumenischer Gottesdienst in Woldzegarten

21. – 24.10. Jugendgruppe Bitterfeld Saal Waren

28.10. 14:00 Tanzgruppe Waren

31.10. - 01.11. Messdiener in Hamburg

01.11. Allerheiligen

09:00 Hochamt

15:00 Gräbersegnung Waren

Religionsunterricht

immer in der ungeraden KW und 14-tägig

Montags 14:00 – 15:30 Kl. 5 - 7

15:30 – 17:00 Kl. 8 - 10

Herr Lücking

Dienstags 15:30 – 17:00 Kl. 1 – 4

Frau Meissner

Aus unserer Gemeinde sind verstorben

Agnes Siegmund

Erika Milewski

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe

Pfarramt Neustrelitz 03981 200481

Fax 03981 203097

Pfarramt Waren 03991 121144

Fax 03991 731684

Pfarrer Br. Martin 03991 121144

Pfr. i.R. B. Szymanski 03981 239245

Br. Gabriel 03991 1879021

Br. Hubert 03991 1879022

GemeindereferentIn

M. Stamm 03981 203086

A. Meissner 03991 731683

Diakone

H. Rudolf 03981 206317

H. Meissner 039833 639810

S. Handy 03991 7795109

Öffnungszeiten der Pfarrbüros

Neustrelitz

Mi 09:00 – 12:00 Fr. Günther

Fr 09:30 – 12:00

Waren

Mo 10:00 – 12:00 Fr. Roggenbuck

Di 09:00 – 12:00

Do 09:00 – 12:00

Verantwortlich für den redaktionellen Teil
Text, Layout und Produktion / Pressearbeit

Bruder Martin Walz OFM
Thomas Beckmann

Bankverbindung: Müritzsparkasse IBAN: DE24 1505 0100 0640 0387 27 BIC: NOLADE21WRN